

Die tägliche Arbeit mit zugewanderten Menschen setzt eine politische und gesellschaftliche Haltung voraus. Als Beratungs- und Bildungsinstitut war und ist es uns daher ein Anliegen Impulse und Denkanstöße zu setzen. Deutschland hat gegenüber Menschen, die auf der Flucht sind, und hier lebenden Migrant*innen eine gesellschaftliche Verantwortung. Der vermeintliche Schutz von Europa, diskriminierende Faktoren sowie rassistischer Populismus finden zu oft mehr Gehör als die Diskussion über eine offene Gesellschaft. Das nehmen wir Anlass darüber ins Gespräch zu kommen. Drei Themen wollen wir herausgreifen und diskutieren.

Wir freuen uns über rege Beteiligung und einen intensiven Austausch, der Anstoß und Anregung zugleich sein soll.

Institut für Berufsbildung und Sozialmanagement (IBS) gemeinnützige GmbH

- **Wir** beraten und qualifizieren zugewanderte und geflüchtete Menschen auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt
- **Wir** qualifizieren und vermitteln Sprach- und Integrationsmittler*innen
- **Wir** vernetzen und schulen Arbeitsmarktakteur*innen zu gesetzlichen Rahmenbedingungen und gelingenden Faktoren der beruflichen Integration
- **Wir** setzen uns für strukturelle Verbesserungen der Rahmenbedingungen und für Vielfalt auf dem Arbeitsmarkt ein

Migration & Rassismus

Wie offen ist unsere Gesellschaft?

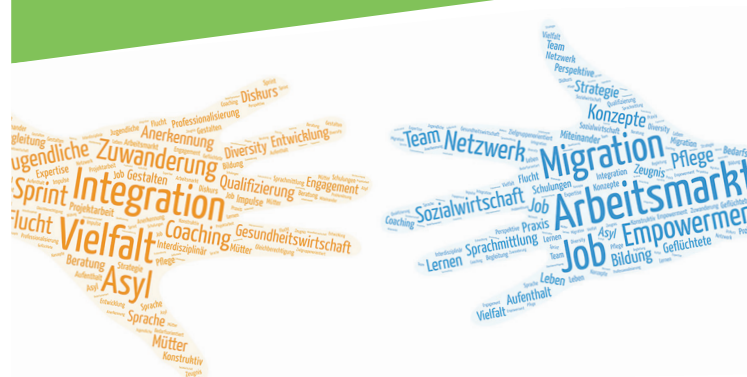
Die Veranstaltungsreihe wird gefördert vom „Lokalen Aktionsplan gegen Rechtsextremismus der Stadt Erfurt“ und dem Projekt „ZukunftChancen – Ausbau Demokratie fördernder Strukturen“



Institut für Berufsbildung und Sozialmanagement (IBS) gemeinnützige GmbH

Wallstraße 18
99084 Erfurt

Ein Tochterunternehmen des AWO Landesverbandes Thüringen e.V.



Institut für Berufsbildung und Sozialmanagement gemeinnützige GmbH

Zonen der Rechtlosigkeit! Flüchtlinge an Europas Grenzen

Zurückweisungen an den europäischen Landgrenzen, menschenunwürdige Bedingungen in den so genannten „Hotspots“, das Sterben im Mittelmeer und die Schließung von Häfen für aus Seenot gerettete Menschen – das sind Schlaglichter der Menschenrechtssituation an Europas Außengrenzen mit denen sich Karl Kopp in seinem Vortrag befassen wird. Neben der Bestandsaufnahme der Menschenrechtsverletzungen an der EU-Außengrenze wird die Frage der europäischen Verantwortung gestellt und auf die Antworten aus der europäischen Zivilgesellschaft eingegangen. **Karl Kopp** ist Europareferent der Menschenrechtsorganisation PRO ASYL und im Vorstand der Stiftung PRO ASYL. Er vertritt PRO ASYL im Europäischen Flüchtlingsrat (ECRE) und ist insbesondere für die enge Zusammenarbeit PRO ASYLs mit der griechischen Organisation Refugee Support Aegean (RSA) verantwortlich.

24.09.19
19 Uhr
Radio F.R.E.I.
Gotthardtstrasse 21
99084 Erfurt

Geflüchtete Frauen zwischen kulturellen und geschlechtsspezi- fischen Zuschreibungen beim Eintritt in den Arbeitsmarkt

Amanda Palenberg promoviert seit 2017 an der Universität Vechta zu Teilhabechancen syrischer Frauen und konzentriert sich dabei auf Akteur*innen, die in Netzwerken zur Unterstützung Geflüchteter tätig sind. Zuvor war sie selber als Sozialarbeiterin in der Flüchtlingshilfe tätig. In einer langjährigen Studie begleitet sie nun seit 2015 Geflüchtete in ihrem Alltag und beobachtet, wie sie unterstützt werden: von Ehrenamtlichen, von Sozialarbeiter*innen, von Jobcenter-Mitarbeiter*innen, von Deutsch-Lehrer*innen, von Arbeitgeber*innen. Dabei geht sie unter anderem der Frage nach: Warum schaffen es geflüchtete Frauen nicht, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen? Im Vortrag möchte Frau Palenberg traditionelle Denkmuster aufbrechen und zur Selbstreflexion aufrufen: Was verstehen wir unter Integration? Wie gehen wir mit Menschen fremder Herkunft um? Was erwarten wir von ihnen? Und was passiert, wenn diese Menschen, ganz eigene Pläne für ihre Zukunft haben?

15.10.19
19 Uhr
Radio F.R.E.I.
Gotthardtstrasse 21
99084 Erfurt

Rassismus und Autoritarismus in Ostdeutschland

Die Leipziger Autoritarismus-Studien (vormals Mitte-Studien) untersuchen seit 2002 im zweijährigen Rhythmus die Verbreitung und Einflussfaktoren rechts-extremer Einstellungen in Deutschland. Die Erhebung und Veröffentlichung von 2018 nahm insbesondere autoritäre Dynamiken als Erklärungsansatz sowie den Antisemitismus als zentrales Element in den Blick. Der Vortrag stellt zentrale Ergebnisse der Studie vor und diskutiert Erklärungsansätze und Schlussfolgerungen. **Dr. Johannes Kiess** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter (post-doc) an der Universität Siegen, wo er in international vergleichenden Forschungsprojekten tätig ist. Außerdem ist er langjähriger Mitautor der Leipziger Autoritarismus-Studien.

26.11.19
19 Uhr
Radio F.R.E.I.
Gotthardtstrasse 21
99084 Erfurt